

Aktuelle Entwicklung bei wichtigen Klebrohstoffen

Allgemeine Situation

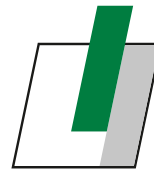
Trotz des angespannten und volatilen weltpolitischen Klimas lässt sich aus den einschlägigen Konjunkturindikatoren ablesen, dass sich die Weltkonjunktur derzeit weiterhin robust zeigt, was auf eine weitere Belebung der globalen Wirtschaft hindeutet.

Vor diesem Hintergrund ist die Nachfrage nach chemischen Grundstoffen sowohl in Asien als auch in Amerika anhaltend hoch ausgeprägt, wobei als wirtschaftlich logische Folge dieser aktuellen „Angebot- & Nachfrage-Situation“ in diesen Märkten - im Vergleich zu dem europäischen Markt - höhere Rohstoffpreise erzielt werden können.

Dieses Preisgefälle zwischen den Märkten Asien und Amerika einerseits und Europa andererseits führt nun dazu, dass für den europäischen Markt geringere Rohstoff-Importmengen zur Verfügung stehen - teilweise werden auch Rohstoff-Volumina aus Europa in die preislich attraktiveren Regionen exportiert.

Zusätzlich wirken sich geplante Wartungsarbeiten – aber auch ungeplante Ausfälle – sowohl bei Cracker-Anlagen in Asien als auch bei Anlagen zur Produktion von Basisrohstoffen in Q1 und Q2 2017 belastend auf die Verfügbarkeit von Klebrohstoffen aus.

In Summa führt diese Situation zu einer Reduzierung der Verfügbarkeit und damit zu einer Verknappung des Angebots wichtiger Schlüsselrohstoffe in Europa – mit dem Effekt von Preissteigerungen.



Auswirkung

Weltweit sind im ersten Quartal die Preise für die Basisrohstoffe Ethylen, Propylen, Butadien und Styrol spürbar angestiegen, wobei Verfügbarkeit und Preisniveaus sich regional unterscheiden. So erreichte der Butadien-Preis in Asien nahezu historische Höchststände, und Ethylen steht in den USA preiswerter ein als in Asien. Zusammen mit Produktionseinschränkungen bei Folgeprodukten (z.B. beim Vinylacetat) sind die Kosten für Klebrohstoffe weltweit angestiegen. Dies betrifft Acrylate, Vinylacetat-basierte Rohstoffe und vor allem SBS- und SIS-Polymere, zumal auch die Preise für Naturkautschuk angezogen haben. Ebenfalls betroffen sind auch fast alle für die Klebstoffindustrie wichtigen Lösemittel.

Bei Rohstoffen für Polyurethan-Systeme wirken sich neben den gestiegenen Preisen für Isocyanate auch Arbitrage-Effekte negativ auf die Verfügbarkeit in Europa aus. In Summe führt dies zu einer Erhöhung der Formulierungskosten für nahezu alle wässrigen, lösemittelhaltigen und PUR-Klebstoffe sowie für Primer-Systeme.

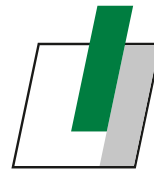
Ausblick

Die aktuell eingeschränkte Rohstoffverfügbarkeit verbunden mit einer anhaltend starken Nachfrage, hat zu Rohstoffpreiserhöhungen und in der direkten Folge zur Erhöhung der Formulierungskosten für Klebstoffe geführt.

Erst mit einer Angleichung des Rohstoffpreisniveaus in den Märkten Asien, USA und Europa steht zu erwarten, dass sich vorhandene Engpässe abbauen werden.

Düsseldorf, 03.04.2017

PRESSEINFORMATION



**Industrieverband
Klebstoffe e. V.**

Innovationen erkleben

Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com

Wir informieren Sie gerne:

Industrieverband Klebstoffe e. V.
Ansgar van Halteren
Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoff-presse.com

IVK-Presseteam
c/o Dülberg & Brendel GmbH
Am Wehrhahn 18
40211 Düsseldorf
Tel. 0211 64008-0
Fax 0211 64008-23
hallo@duelberg.com
www.duelberg.com